

Sitzungsvorlage

zur öffentlichen Sitzung der Stadt Gundelsheim

Gremium Gemeinderat	Sitzungsdatum 15.04.2026	Behandlung Entscheidung
-------------------------------	------------------------------------	-----------------------------------

Vorlage Nr.: 2026/047

Eigenbetrieb Wasserversorgung - Jahresabschluss 31.12.2024 mit Lagebericht

Sachverhalt:

Im Eigenbetrieb Wasserversorgung steht nun auch der achte Jahresabschluss seit der allgemeinen Systemumstellung auf das NKHR im Jahr 2017 an, nachdem bereits für die Jahre 2017 bis 2022 die entsprechenden Abschlüsse beschlossen wurden. Zudem ist es der zweite, der seit Inkrafttreten der Reform des Eigenbetriebsrechts in Baden-Württemberg mit Wirkung ab 01.01.2023 erstellt wird. Neben der zwangsläufig notwendigen Unterstützung durch das Rechenzentrum bedurfte es auch der Mitwirkung der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, gerade im Hinblick auf Steuerthematiken. Insbesondere aber auch im Hinblick auf die Festsetzung der Konzessionsabgabe. Nachdem eine solche mangels eines Überschusses im Jahresergebnis beim Abschluss 2022 erstmals seit vielen Jahren hinfällig war, tritt dieser Fall beim Abschluss 2024 schon wieder ein. Der Vorjahresabschluss 2023 wies erfreulicherweise eine Konzessionsabgabe, wenn auch in geringerem Umfang als geplant, aus. Die Funktion der Konzessionsabgabe und ihre Wirkung auf den kommunalen Gesamthaushalt wurde im Rahmen der jüngsten Gebührenkalkulationen hinreichend erläutert, diskutiert und berücksichtigt.

Zum 31.12.2024 entsteht ein **Verlust i.H.v. 206.922,18 €** (nach einem Gewinn i.H.v. 33.673,00 € im Vorjahr 2023, einem Verlust i.H.v. 179.702,87 € 2022 und nach Gewinnen i.H.v. 2021: 122.205,35 €, 2020: 131.854,57 €, 2019: 55.718,47 €, 2018: 35.854,00 €, 2017: 37.660,00 € und 2016: 38.872,00 €). Die Ergebnisverschlechterung gegenüber dem Vorjahr hat ihre Ursache zum einen in den um 41.644,60 € geringeren Umsatzerlösen und zum anderen in den saldiert um 161.978,77 € höheren Aufwendungen für bezogene Leistungen. Berücksichtigt man dabei, dass 2024 keine Konzessionsabgabe anfällt, sind die Fremdleistungen sogar um über 200.000 € gestiegen. Hinzu kommt noch eine Steigerung um 33.801,82 € beim Fremdbezug Bodenseewasserversorgung. Hierzu gibt es nähere Ausführungen im Lagebericht.

2015 wurden die letzten Bilanzverluste getilgt und es wurde erstmals ein Gewinn in das Folgejahr vorgetragen. Seitdem stärkten die Gewinne das Eigenkapital des Eigenbetriebs. 2022 mussten erstmals seit langem diese Gewinnvorträge wieder abgebaut werden. Unterbrochen von einem Gewinn 2023 gibt es nun 2024 einen Rekordverlust:

VERLUST 2024	GEWINN 2023	VERLUST 2022	GEWINN 2021	GEWINN 2020	GEWINN 2019
206.922,18 €	33.673,00 €	179.702,87 €	122.205,35 €	131.854,57 €	55.718,47 €

Als Anlage sind beigefügt:

- die Bilanz in Aktiva und Passiva,
- die Erfolgsrechnung (GuV),

- die Liquiditätsrechnung,
- die Investitionsübersicht 2024,
- die Übersicht über die Entwicklung des Anlagevermögens
- die Anlagen 8 und 9,
- der Lagebericht 2024.

Zu den Zugängen im Anlagevermögen wird auf den Lagebericht 2024 verwiesen; diesen stehen Abschreibungen im Umfang von 117.518,67 € (Vorjahr: 117.391,05 €) gegenüber. Das Anlagevermögen erhöht sich im Saldo um 47.233,16 € von 2.499.650,62 € auf 2.546.883,78 €.

Das Umlaufvermögen verringerte sich um 108.057,77 € gegenüber dem Vorjahr 2023 (von 1.637.643,97 € auf 1.529.586,20 €). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (LuL) nahmen um 147.775,53 € ab, die sonstigen Vermögensgegenstände um 39.717,76 € zu und verdoppelten sich ungefähr. Letztere setzen sich aus drei Positionen zusammen: Zum einen sind dies Körperschaftssteuerrückerstattungsansprüche aus 2022 und 2023. Beide bestanden bereits zum Bilanzstichtag 31.12.2023 und wurden 2025 ausgeglichen. Zum anderen sind dies Vorsteuerwarteforderungen. Nachdem sich diese im Vorjahr nur auf 6.673,81 € beliefen, nahmen sie um 33.206,92 € auf 39.880,73 € zum 31.12.2024 zu. Schließlich handelt es sich noch um umgegliederte debitorische Kreditoren (sonstige Forderungen). Gegenüber 2023 erhöht sich der Bilanzbestand um 6.510,84 € auf 22.408,25 €. Die Forderungen gegenüber der Stadt belaufen sich auf 279.498,75 € (-16.491,49 €). Die Vorräte schließlich haben sich nicht verändert.

Das Eigenkapital verringert sich gegenüber 2023 von 845.226,97 € genau um die Höhe des Jahresdefizits 2024 (206.922,18 €) auf 638.304,79 €. 2023 gab es außer der Veränderung durch das Jahresergebnis noch eine weitere: Nämlich eine Erhöhung der allgemeinen Rücklage um 882,00 €. Der Gemeinderat hatte in seiner Sitzung am 26.03.2025 eine Übertragung des Grundstücks Flurstück Nr. 78 mit einem Bilanzwert i.H.v. 882,00 € im Jahr 2023 an den Eigenbetrieb Wasserversorgung im Rahmen der Erhöhung der Kapitalrücklage beschlossen. Grundlage hierfür war eine Prüfungsfeststellung der GPA, nach der das genannte Grundstück im Kernhaushalt und nicht im Eigenbetrieb bilanziert wurde. Diesem Korrekturerfordernis wurde im vorangegangenen Wirtschaftsjahr 2023 Rechnung getragen.

Die empfangenen Ertragszuschüsse belaufen sich seit 2021 auf 0,00 €. Wie bereits mehrfach angedeutet, sind sie in der Tat ein Auslaufmodell, da seit 2003 Baukostenzuschüsse im Eigenbetrieb abgesetzt und nicht mehr passiviert werden.

Die Rückstellungen verringern sich gegenüber dem Vorjahr um 27.309,60 € von 73.349,34 € auf 46.039,74 €. Dabei reduzieren sich die Steuerrückstellungen von 37.498,70 € auf 0 €. Die sonstigen Rückstellungen erhöhen sich um 10.189,10 €. Nachfolgend sind die einzelnen Rückstellungen erläutert:

Steuerrückstellungen gibt es 2024 keine mehr, sie haben gegenüber dem Vorjahr (37.498,70 €) in voller Höhe abgenommen. Sie betrafen damals die noch nicht veranlagte Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer für 2021. Die Veranlagungen und Inanspruchnahmen dieser Steuerrückstellungen erfolgten im Jahr 2024.

Die sonstigen Rückstellungen (46.039,74 €, Vorjahr: 35.850,64 €) betreffen Urlaubs- und Überstundenrückstellungen sowie Rückstellungen für Jahresabschluss (Steuerberater bzw. Wirtschaftsprüfer).

Die Verbindlichkeiten sind um 173.407,17 € angestiegen (von 3.218.718,28 € auf 3.392.125,45 €). Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (dies sind die Darlehen) beläuft sich die Zunahme auf 160.055,30 €. Hinzu kommt der um 336.198,49 € höhere Kassenvorgriff im Vergleich zum Vorjahr. Nach Jahren mit positivem Kassenbestand wechselte dieser 2023 erstmals wieder sein Vorzeichen und auf die Passivseite und verdoppelte sich 2024 auf 652.566,96 €.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung (LuL) nahmen hingegen um 246.470,35 € auf 282.516,40 € ab. Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt erhöhten sich geringfügig um 16.499,97 €. Schwankungen ergeben sich bei diesen kurzfristigen Verbindlichkeiten regelmäßig durch die Höhe der Konzessionsabgabe, der Bauhofleistungen, des Abwasseranteils, der im Eigenbetrieb Wasserversorgung mit veranlagt wird, und des in Rechnung gestellten Verwaltungskostenbeitrags, die jeweils als Verbindlichkeit bis zur Auszahlung stehen. Ebenso muss bei jedem Abschluss die Umsatzsteuerzahllast umgegliedert werden. Zu guter Letzt beeinflussen auch noch die Zinsen zwischen Eigenbetrieb und Kernhaushalt diese Bilanzposition.

Die sonstigen Verbindlichkeiten nahmen um 92.852,41 € gegenüber 2023 ab. Die Veränderung ergibt sich im Saldo aus der Umgliederung kreditorischer Debitoren 2024 und deren Rückgliederung aus 2023. Bei den Akontozahlungen gab es einen geringfügigen Zuwachs, bei der Abgrenzung von Darlehenszinsen einen in Relation größeren Rückgang.

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat trifft den als Anlage beigefügten Feststellungsbeschluss (Anlage 9 (zu § 13 i.V.m. § 16 Absatz 3 Satz 2 EigBG)) für das Jahr 2024 für den Eigenbetrieb Wasserversorgung und nimmt den Jahresabschluss 2024 zur Kenntnis.

Anlagen:

260327_WV 2024 Gundelsheim Anlagenverzeichnis
260327_WV 2024 Gundelsheim Bilanz
260327_WV 2024 Gundelsheim GuV
Gesamt_GR